

H Y M N E

an die

Tonkunst.

Sechs

GESÄNGE

für

vier Männerstimmen

in Musik gesetzt

von

LOUIS SPOHR.

44. Werk.

Pr. 1 Rthl 8 gr.

Eigenthum des Verlegers.

LEIPZIG,

im Bureau de Musique

von

C. F. Peters.

Mus. 1-H-509,2



1818

Wij



## Anmerkung

Die Tempi, sind bei diesen Gesängen,  
 wie auch schon bei einigen frühern Werken,  
 neben der bisher gebräuchlichen Weise, auch  
 noch auf die von Herrn Gottfried Weber vor-  
 geschlagene Art bezeichnet worden. Man  
 lese darüber seinen Aufsatz in der musi-  
 kalischen Zeitung vom Jahr 1813 N<sup>o</sup>. 27.  
 oder dessen Theorie der Tonsetzkunst Seite  
 121.

Maassstab von 6 Zoll Rheinisch.





7

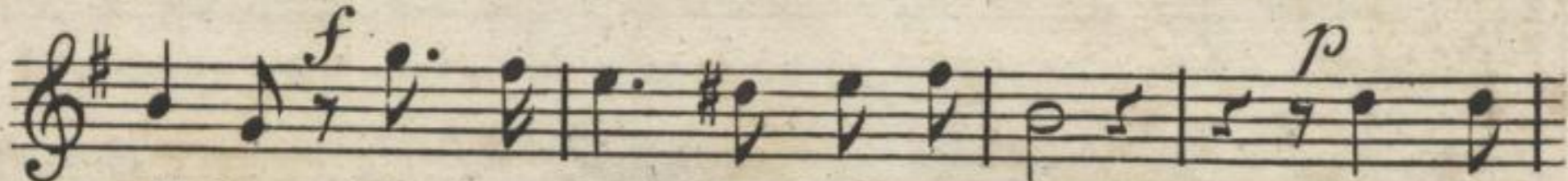
TENORE PRIMO.

Hinauf!

Andante sostenuto.

N<sup>o</sup>. 1. 


Wenn die Dorne dich umsticht, alle Rosen sich zer-



stäuben, Muth, o Herz, und wanke nicht! Lass die



Hoffnung Blüthen treiben, halte sanft den Gram zu-



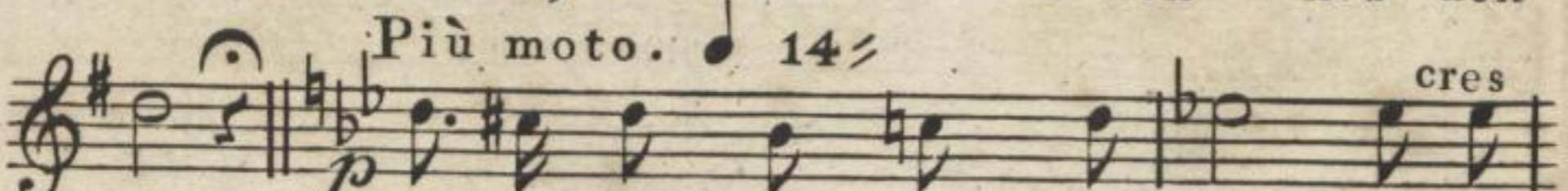
rück, den Gram zurück, zu den Sternen, zu den



Sternen, zu den Sternen heb' den Blick, lass die Hoffnung



Blüthen treiben, zu den Sternen heb' den

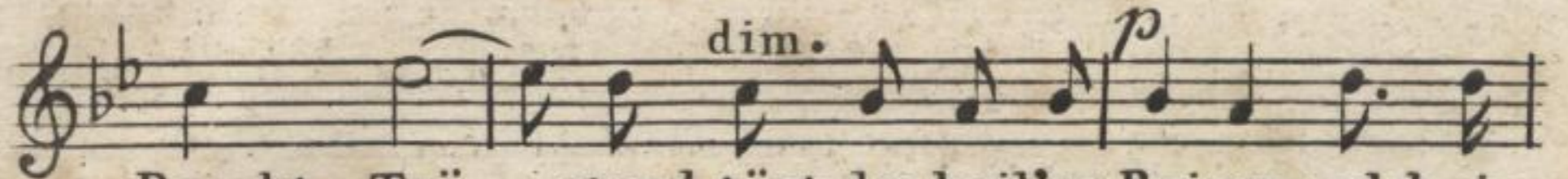


Blick! Welch ein Glanz durchstrahlt die Nacht, goldne

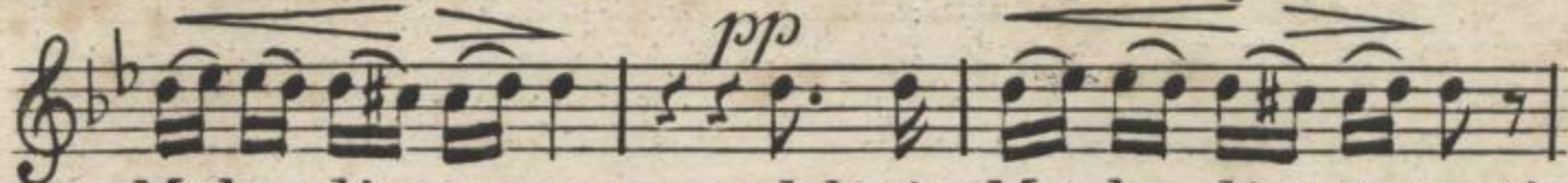


Friedensbogen steigen, funkelnd blitzt der Krone

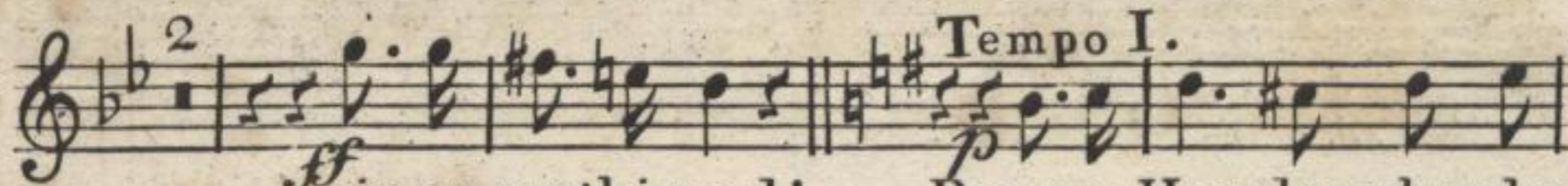




Pracht. Trö - stend tönt der heil'ge Reigen, welch ein



Melo - die - en meer, welch ein Me - lo - die - en meer!



wie er - muthigend! Drum, o Herz, den schwachen



Muth nur hin - auf, hinauf ge - ho - - ben, sanft be -



schwichtigt, sanft beschwichtigt strömt das Blut.



Al - le Leiden sind zersto - ben, al - le Leiden



sind zersto - ben, sanft beschwichtigt strömt das Blut, und im



stillen Frohge - fühl wandelst du zum fernen



Ziel, zum fernen Ziel, wan - delst du zum fernen



Ziel. Alle Leiden sind zer - sto - ben, sanft be -



TENORE PRIMO.

5

*p* *cres* *f* *dim.*  
 schwichtigt strömt das Blut, und im stillen Frohge-  
*pp* *cres* *f* *pp*  
 fühl wandelst du, wandelst du zum fernen Ziel, wandelst  
*cres* *f*  
 du zum fernen Ziel, wandelst du zum fernen Ziel!  
 K. Grumbach.

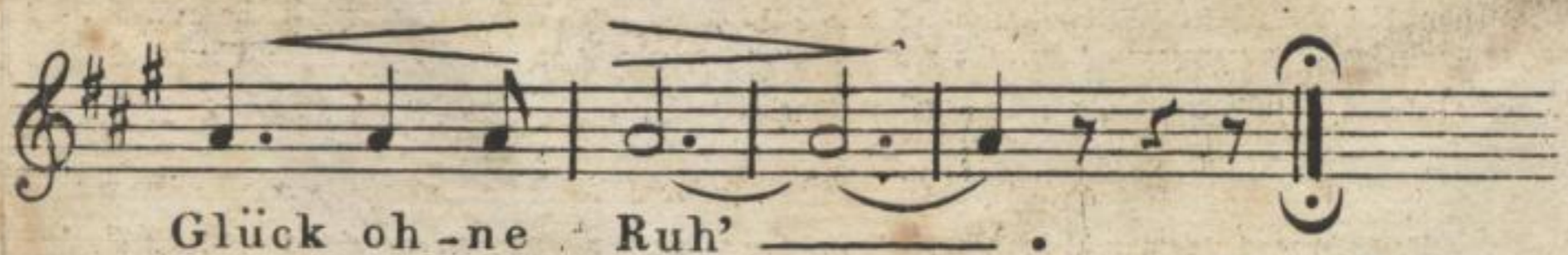
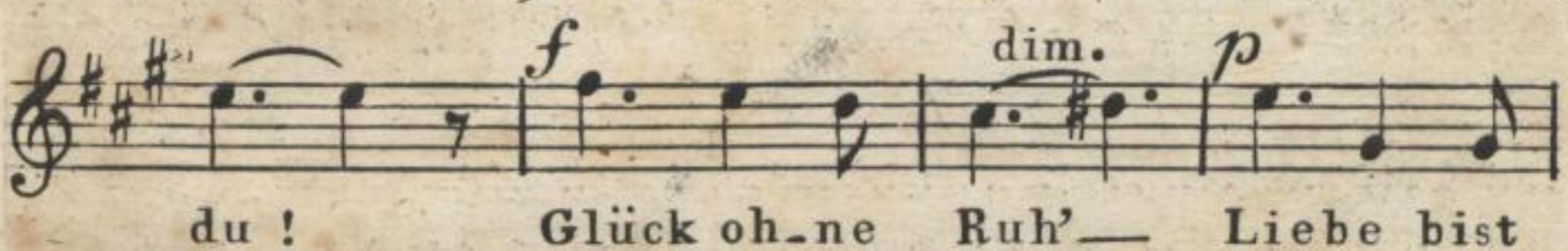
8

Rastlose Liebe.

Allegretto.

*No. 20 =*  
*No. 2.* *mf* Dem Schnee, dem Regen, dem Wind entgegen, im  
 Dampf der Klüfte, durch Nebel-düfte, immer  
 zu! immer zu! ohne Rast und Ruh, immer zu, ohne  
*f* *dolce*  
 Rast und Ruh! Lieber durch Lei - - den  
 möcht' ich mich schlagen, als so viel Freu - den des  
 Le - - bens er-tra - gen. Alle das Nei - gen von  
 Her - zen zu Her - zen, ach! wie so ei - gen



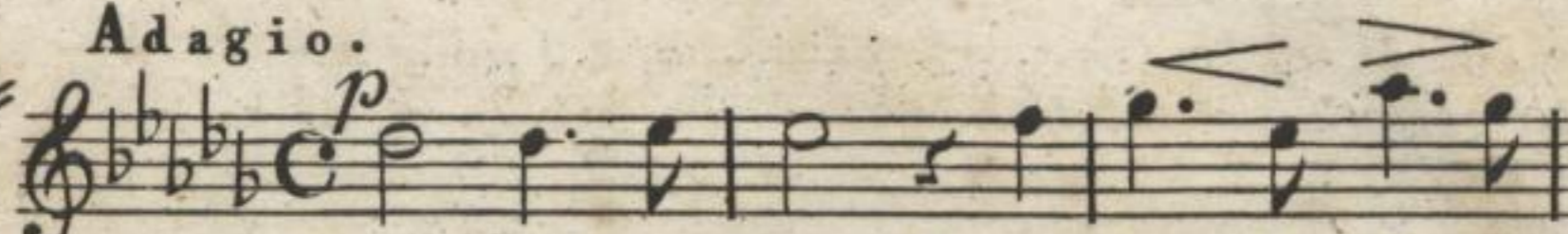


Goethe.

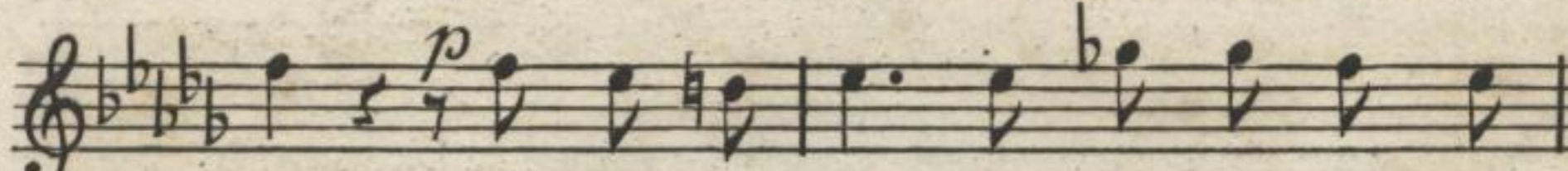


TENORE PRIMO.

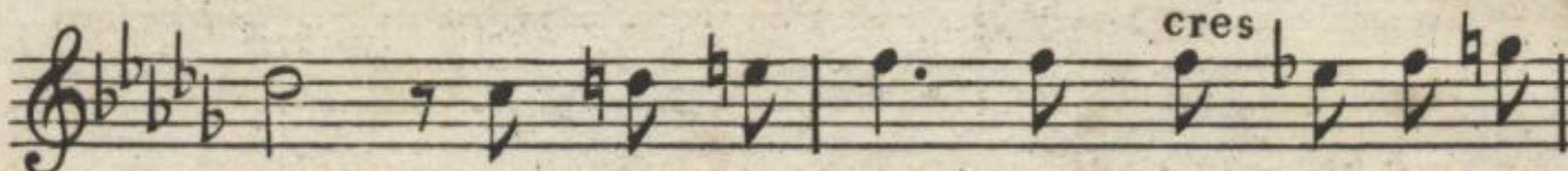
7

9  
 Adagio.  
 No. 3. 

1. Kennt ihr das Land? wo je-de Klage
2. Kennt ihr das Land? wo rein'res Sonnen-
3. Kennt ihr das Land? von keiner Nacht er-



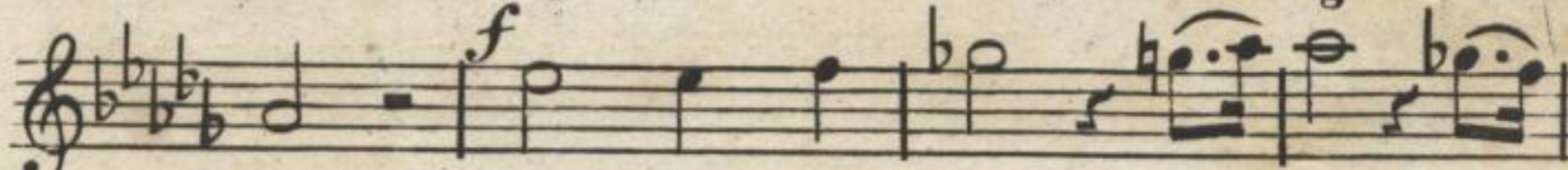
1. schweigt, wo Geist an Geist und Herz an Herz sich
2. licht, mit mildem Strahl die Rosendämm' rung
3. eilt, wo ew'ges Licht an Zukunftsbergen



1. neigt, wo Lie-be froh und Treue sicher
2. bricht, wo e-wig jung ein hol-des Liebes-
3. weilt, wo Glanz in Glanz und Wonn'in Wonne



1. wohnt, der Unschuld Kampf die Pal-menkro - ne
2. bild, die Wahrheit sich aus stil-ler Fluth ent-
3. fließt, auf je - der Au' der Hoffnung Blüthe



1. lohnt. Kennt ihr dies Land? Da-hin! da-
2. hüllt. Kennt ihr dies Land? Da-hin! da-
3. spriest. Kennt ihr dies Land? Da-hin! da-



1. hin soll eu - er Geist auf Ae-therflü - geln ziehn!
2. hin soll Wohllaut euch das mü - de Herz ent-ziehn!
3. hin sollt ihr dereinst auf En-gelsflü - geln fliehn!



## TENORE PRIMO .

## Frühlingsorakel .

Andante con moto.

13 =  
Nº 4.

Du pro-phet'scher Vo-gel du,



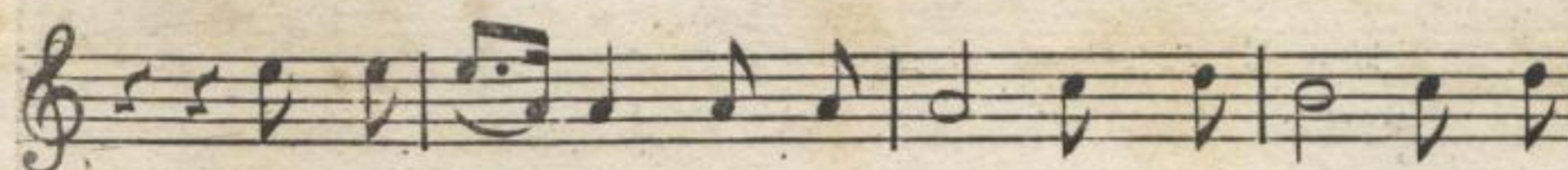
Blüthensänger, o! Coucou! Bitten eines jungen



Paares, in der schönsten Zeit des Jahres,



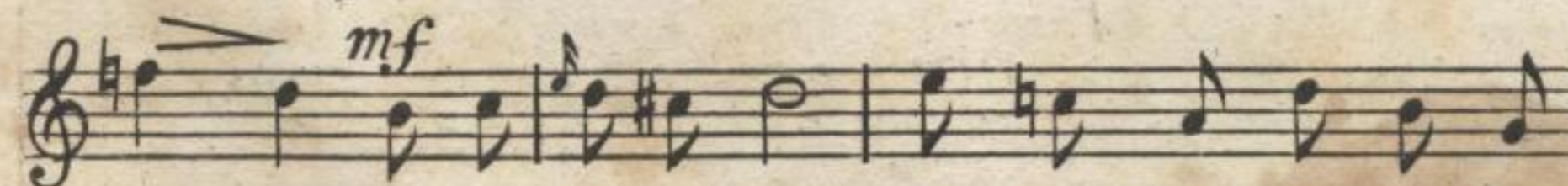
höre, liebster Vogel du, kann es hof-fen;



kann es hoffen, ruf ihm zu: dein Coucou, dein Cou-



con, immer mehr Coucou, Cou-cou. Hörst du!



hörst du, ein verliebtes Paar, sehnt sich herzlich zum Al-



tar; und es ist bei sei-ner Jugend vol-ler





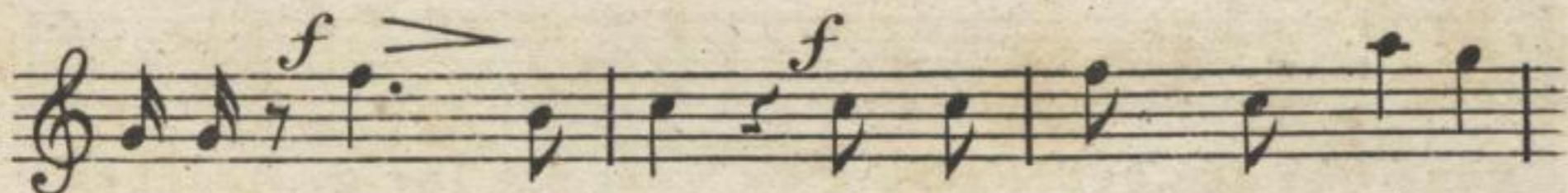
Treu - e . Ist die Stun - de denn noch nicht voll? Sa -



- ge, wie lange es warten soll? wie lan - ge?



Horch! Horch! Coucou, Coucou! Immer



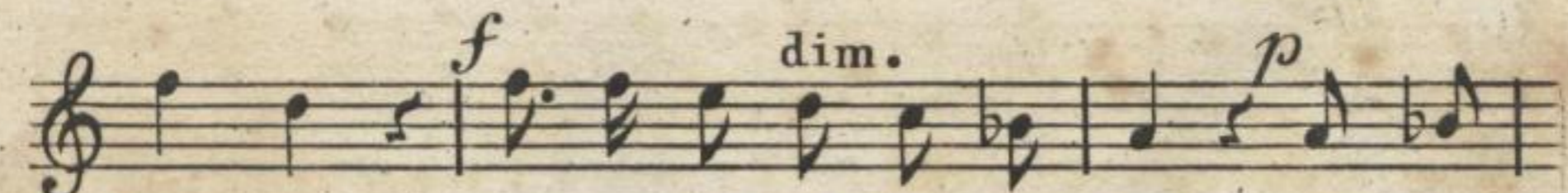
stille! Nichts hin - zu . Ist es doch nicht ihre



Schuld, nur zwei Jah - re noch Geduld! Aber



wenn sie sich ge - nommen, werden Pa - pa papas

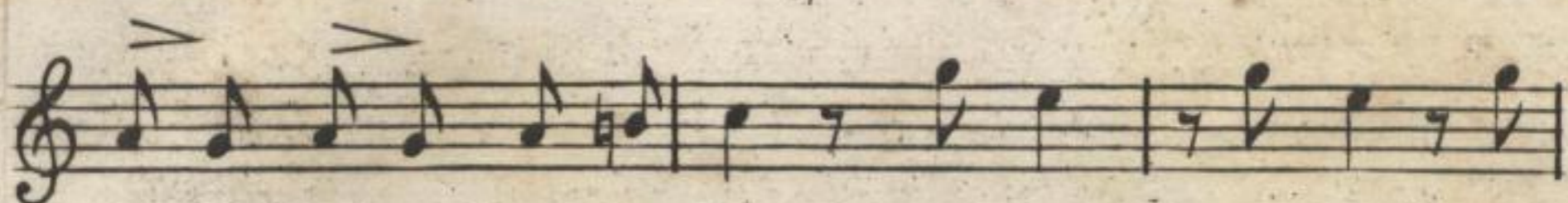


kommen? Wisse, dass du sie er - freust, wenn du



vie - le, vie - le pro - phe - zeihst, wenn du





viele, viele prophezeihst! Coucou, Coucou, Cou-



cou, Coucou, Coucou, Cou Haben wir wohl recht ge-



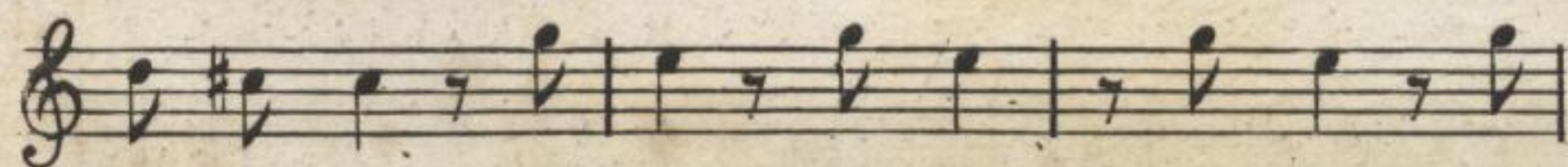
zählt; wenig, wenig am Halbdutzend fehlt. Wenn wir



gute Wor-te geben; sagst du wohl, wie lan-ge sie leben.



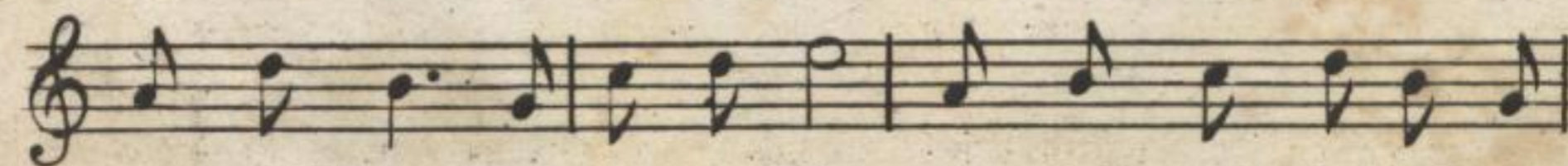
Freilich, wir ge-ste-hen dir's, gern zum längsten



trieben sie's. Coucou, Coucou, Coucou, Cou-



cou, Coucou, Coucou. Le-ben ist ein grosses Fest,



wenn sichs nicht berechnen lässt, wenn sichs nicht berechnen



lässt. Sind sie nun zu-sammen blie-ben,  
 bleibt das treue Lie-ben? Könnte das — zu En-de  
 gehn, wä - - - re doch al - les nicht mehr  
 schön, könnte das — zu En-de gehn, wä -  
 - re doch al - - les nicht mehr schön, wä -  
 - re doch al - - les nicht mehr schön, wä -  
 - re doch al - - les nicht mehr schön; Coucou,  
 Coucou, Coucou, Coucou, Cou-  
 cou, Coucou, Coucou, Cou-cou.

Goethe.

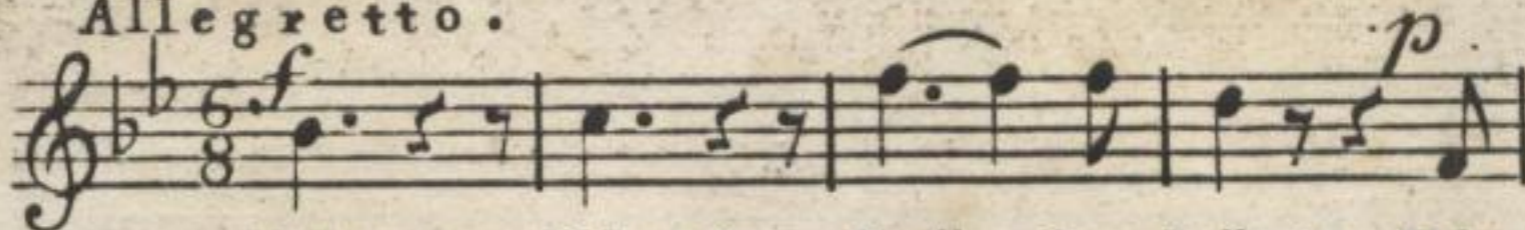
1396



## Trinklied.

11  
 ♪. 18 =  
 N<sup>o</sup>. 5.

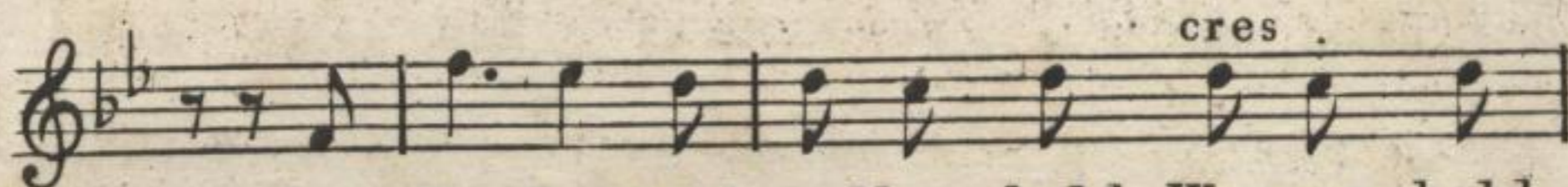
Allegretto.



Hört! Hört! Brü - der hört! Die



Zeit ist ein Becher, drein giesset das Schicksal



dem Zecher bald Galle, bald Wasser, bald



Wein, bald Gal - - le, bald Wasser, bald Wein! Was



gestern als Wein uns er - freute, ver - wandelt in



Wasser sich heu - te, und. mor - gen, ja

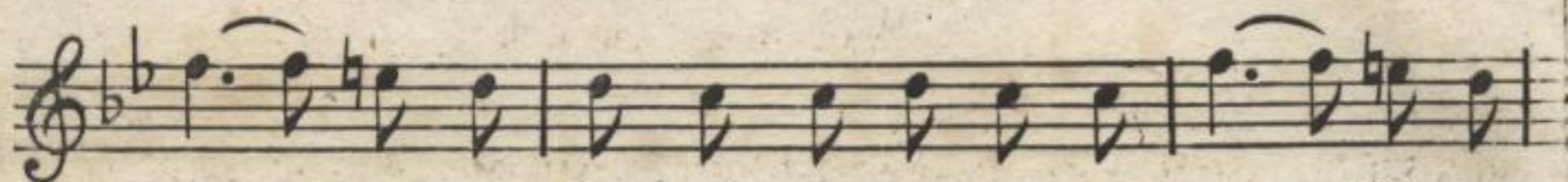


mor - gen kann Gal - - le drinn seyn, kann



Gal - le drinn seyn. Doch weise - re Zecher ver -





ste - hen mit Klugheit zu trinken und se - hen zu -



vor in den Be - - cher hinein ; und blinket es



gül - den, so trinken sie hastigen Zu - ges und



dünken sich heute nur durstig zu seyn, und



dünken sich heute nur durstig zu seyn. Drum



füllt euch das Schicksal, ihr Zecher, mit



flies - sen - den Gol - de den Becher, und



la - det zum Trin - - ken euch ein ; So



lasst euch das Was-ser von mor-gen, die  
Gal-le von ge-stern nicht sor-gen, und  
trin-ket, ja trin-ket den heu-ti-gen  
Wein, trin-ke den heu-ti-gen Wein!

## Zur Nacht.

12

Adagio.

38 =  
No. 6.

Gu-te Nacht, gu-te Nacht, al-len  
Schlu-mert süs-s, schlu-mert süs-s, träumt euch

Müden seys gebracht! Neigt der Tag sich still zum  
eu-er Paradies! Wem die Liebe raubt den

En-de, ruhen al-le fleiss'gen Hände, bis der  
Frieden, sey ein schöner Traum beschieden, als ob





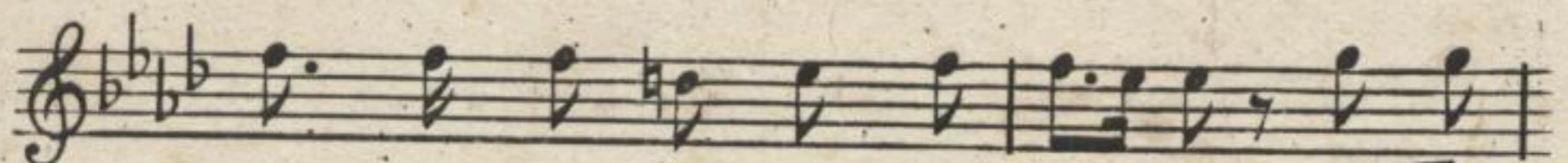
Mor - gen neu erwacht, gu - te Nacht! Geht zur  
Lieb - chen ihn begrüsst, schlummert süß! Gu - te



Ruh', geht zur Ruh', schliesst die mü - den Augen  
Nacht, gu - te Nacht, schlummert, bis der Tag er -



zu ; stil - ler wird es auf den Strassen,  
wacht; schlummert, bis der neue Morgen



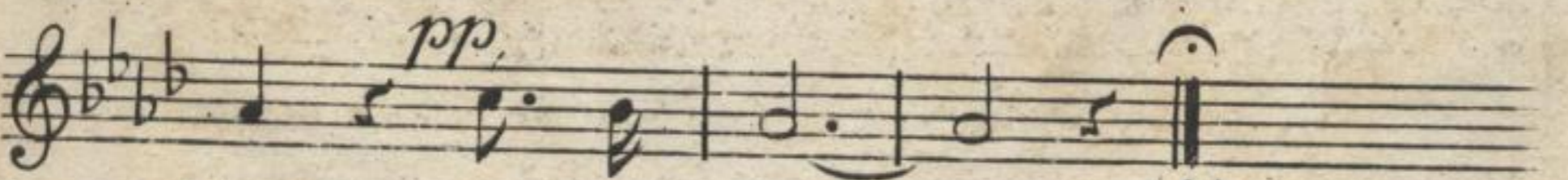
schon den Wächter hört man bla - sen, und die  
kommt mit sei - nen neu - en Sorgen, oh - ne



Nacht ruft al - len zu: geht zur Ruh', geht zur  
Furcht, der Va - ter wacht, gu - te Nacht, gu - te



Ruh'! Nacht! der Va - ter wacht, gu - te



Nacht, gu - te Nacht — !

Körner.







4

TENORE SECONDO.

1

Hinauf!


Andante sostenuto.

No. 1. 

Wenn die Dor-ne dich umsticht,



Muth, o Herz, und wanke nicht! Lass die Hoffnung



Blüthen treiben, halte sanft den Gram zurück, lass die



Hoffnung Blüthen treiben, zu den Sternen, zu den



Sternen, zu den Sternen heb' den Blick, lass die Hoffnung



Blüthen treiben, zu den Sternen heb' den Blick!



Welch ein Glanz durchstrahlt die Nacht, goldne Friedensbogen



steigen, funkelnd blitzt der Kro-ne Pracht! Trö-



stend tönt der heil'ge Reigen, welchein Melodien-



meer, Welch ein Me-lo-die-en-meer!

1396

Mus. 1-H-509,2





Wie er-muthigend, wie hehr! Drum, o

Herz, den schwachen Muth hinauf ge-hoben, sanft be-

schwichtigt, sanft beschwichtigt strömt das Blut.

Al-le Leiden sind zersto-ben, al-le Leiden

sind zersto-ben, sanft beschwichtigt strömt das Blut, und im

stil-len Frohge-fühl wandelst du zum fer-nen

Ziel, zum fer-nen Ziel, wan-delst du zum fernen

Ziel, und im stil-len Frohge-fühl wandelst

du zum fernen Ziel! Al-le Leiden, al-le Leiden

sind zersto-ben, und im stillen Frohge-fühl, wandelst



TENORE SECONDO.

3



du, wandelst du zum fernen Ziel, wandelst



du zum fernen Ziel, wandelst du zum fernen Ziel!

K. Grumbach.

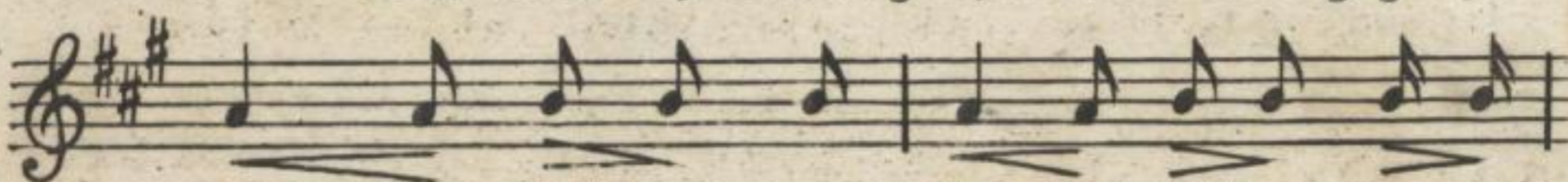
Rastlose Liebe.

Allegretto.



No. 2.

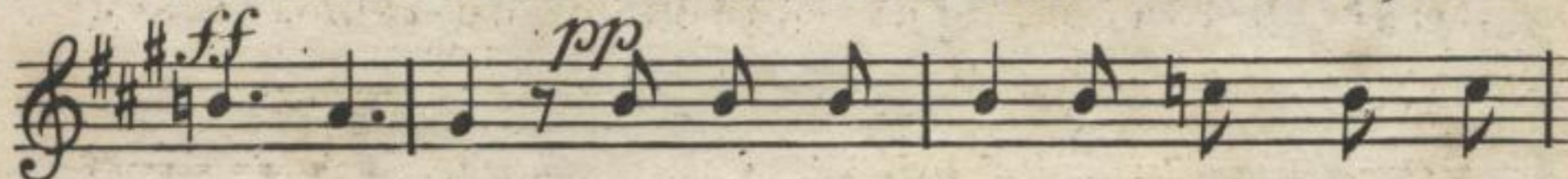
Dem Schnee, dem Regen, dem Wind entgegen, im



Dampf der Klüfte, durch Nebeldüfte, immer



zu! immer zu! ohne Rast und Ruh! immer zu, ohne



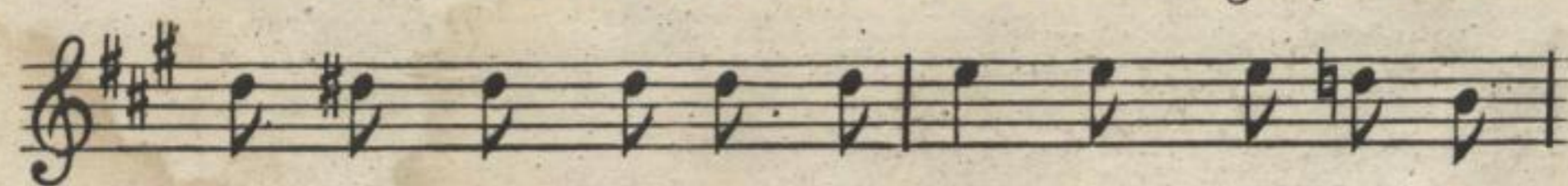
Rast und Ruh! Lieber durch Leiden möcht'ich mich



schlagen, als so viel Freuden des Lebens ertragen,



lieber durch Leiden möcht ich mich schlagen, als so viel



Freuden des Lebens ertragen. Alle das



## TENORE SECONDO.

Neigen von Herzen zu Herzen, ach! wie so ei - gen  
 schaffet das Schmerzen, lieber durch Leiden möcht'ich mich  
 schlagen, als so viel Freuden des Lebens er - tragen,  
 alle das Neigen von Herzen zu Herzen, ach! wie so  
 ei - gen schaf - fet das Schmerzen, ach! wie so  
 eigen schaffet das Schmerzen! Wie soll ich fliehen?  
 Al - les ver - ge - bens! Krone des Le - bens,  
 Krone des Lebens, Glück ohne Ruh' Liebe bist du!  
 Glück ohne Ruh' Liebe bist du! Glück oh - ne  
 Ruh', Lie - be bist du! Glück oh - ne Ruh'!



TENORE SECONDO.

5

Adagio.

N<sup>o</sup>. 3.



1. Kennt ihr das Land? wo je-de Klage
2. Kennt ihr das Land? wo rein'res Sonnen-
3. Kennt ihr das Land? von keiner Nachter-



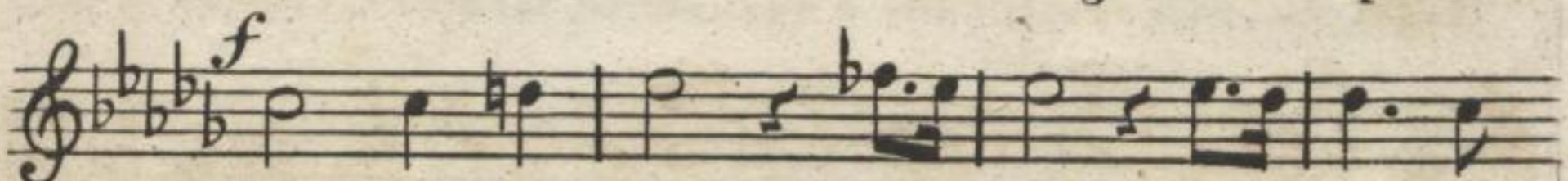
1. schweigt, wo Geist an Geist und Herz an Herz sich
2. licht mit mildem Strahl die Rosendämm' rung
3. eilt, wo ew'ges Licht an Zukunftsber-gen



1. neigt, wo Treu-e si-cher wohnt, der
2. bricht, ein hol-des Liebes-bild, die
3. weilt, wo Wonn' in Wonne fliesst, auf



1. Un-schuld Kampf die Palmenkro - ne lohnt.
2. Wahr-heit sich aus stiller Fluth enthüllt.
3. je - - der Au' der Hoffnung Blü-the spriesst.



1. Kennt ihr dies Land? Da-hin! da-hin soll
2. Kennt ihr dies Land? Da-hin! da-hin soll
3. Kennt ihr dies Land? Da-hin! da-hin sollt



1. eu-er Geist auf Aether-flü-geln ziehn!
2. Wohl laut euch das mü-de Herz entziehn!
3. ihr dereinst auf Engels-flü-geln fliehn!

1396

Fr. Brun.



TENORE SECONDO.  
Frühlingsorakel.

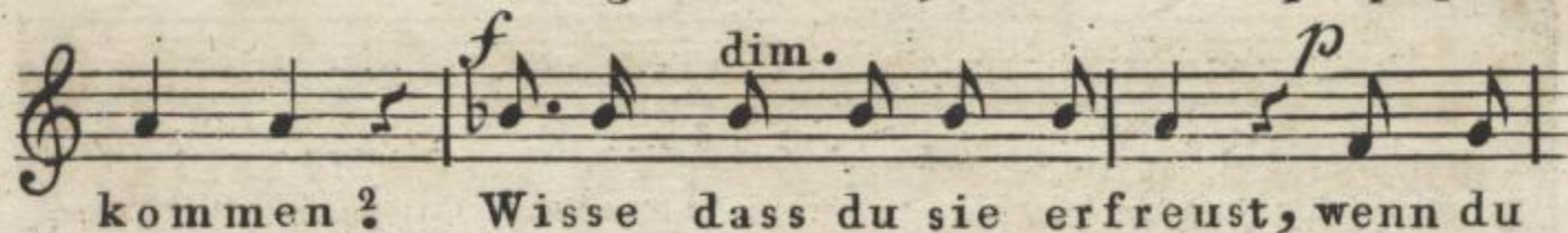
10

Andante con moto.

N<sup>o</sup>. 4.

*mf* Du prophet'scher Vogel du, Blüthensänger,  
o Coucou! *p* Bitten eines jungen Paares, in der  
schönsten Zeit des Jahres, höre, liebster Vogel du,  
kann es hoffen; ruf ihm zu: dein Coucou, dein Cou-  
cou, immer mehr, immer mehr Cou-cou! <sup>1</sup>  
*f* Hörst du! ein verliebtes Paar, sehnt sich herzlich zum Al-  
*p* tar; und es ist bei seiner Jugend, voller Treue, voller  
*fz* Tugend. Ist die Stunde denn noch nicht voll? Sa-  
*dim.* ge, wie lange es warten soll? wie lan-ge? <sup>1</sup>







gern zum längsten trieben sie's. *f* Leben ist ein  
 grosses Fest, wenn sichs nicht be-rechnen lässt,  
 wenn sichs nicht berechnen lässt. *p* Sind sie nun zusammen  
 blieben; bleibt denn auch das treue Lieben?  
*fz* 3 3 3 *fz* 3 3 3  
 Könnte das zu Ende gehn, wä - re doch alles nicht mehr  
*fz* 3 3 3 *fz*  
 schön, könnte das zu En-de gehn, wä -  
 3 3 3 *fz* 3 3 3  
 - re doch alles nicht mehr schön, wä - re doch alles nicht mehr  
*fz* 3 3 3  
 schön, wä - - re doch al-les nicht mehr schön. Coucou,  
 dim. *pp*  
 Coucou,  $\div$   $\div$   $\div$   $\div$   $\div$   $\div$  Coucou.

Goethe.



TENORE SECONDO.

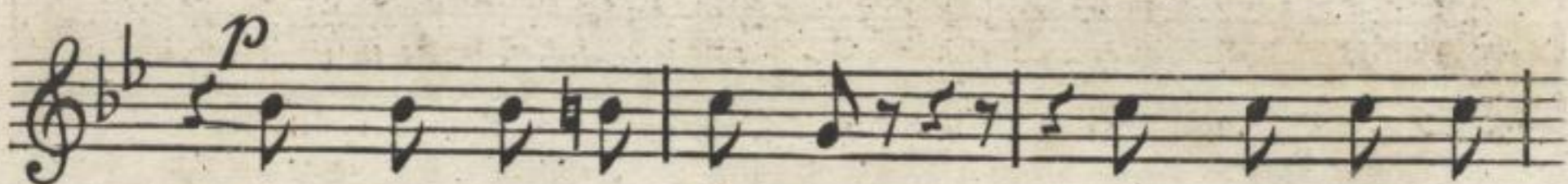
9

Trinklied.

Allegretto.

N<sup>o</sup>. 5. 

Hört! Hört! Brü - der, hört!



Die Zeit ist ein Becher, drein giesset das



Schicksal dem Zecher bald Galle, bald Wasser, bald



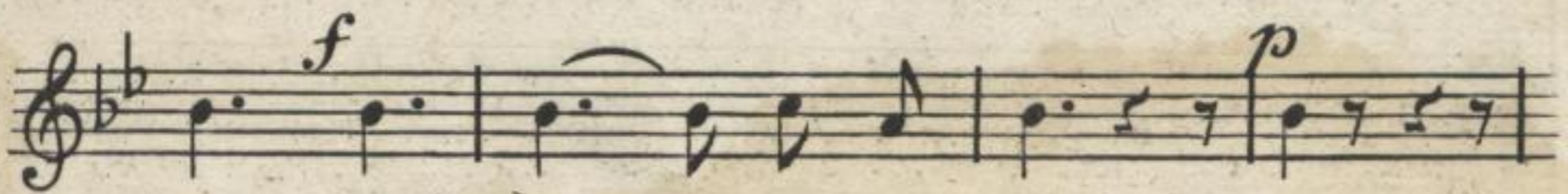
Wein, bald Gal - - le, bald Wasser, bald Wein. Was



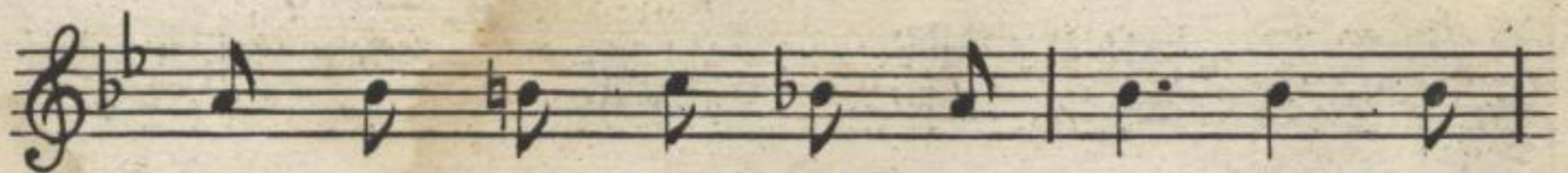
gestern als Wein uns er-freute, ver-wan-delt in



Wasser sich heute, und morgen kann Gal-le drinn



seyn, kann Gal - - le drinn seyn. Doch



wei - se - re Ze - cher ver - ste - hen mit





Klugheit zu trinken und se-hen zu-vor in den



Becher hin ein. Und blin - - ket es gülden, so



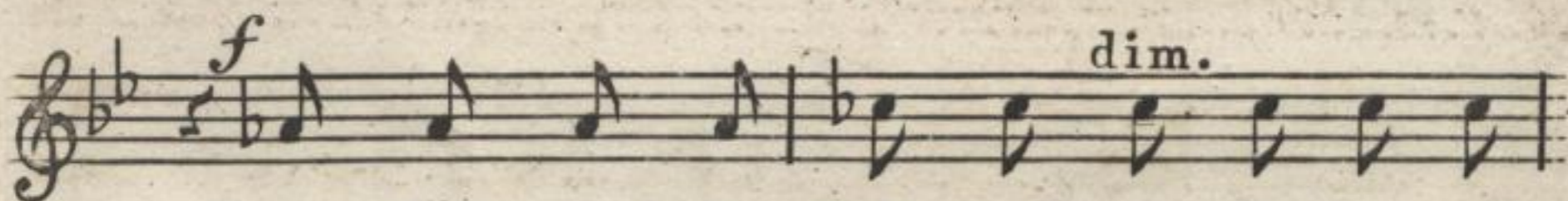
trinken sie hastigen Zu-ges und dünken sich



heute nur durstig zu seyn, und dünken sich



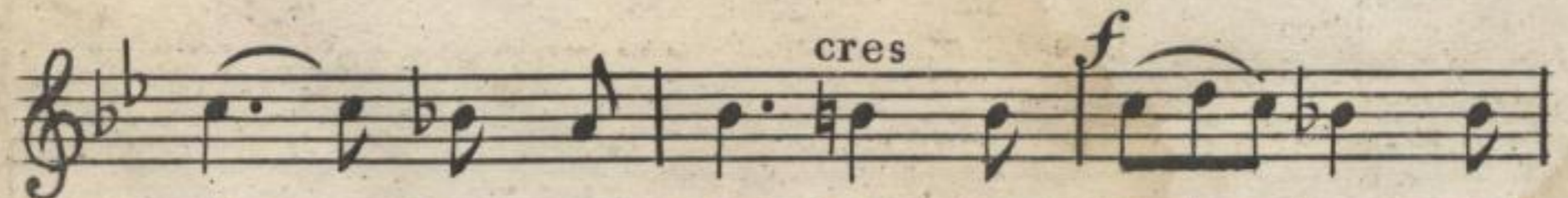
heu-te nur dur - - stig zu seyn.



Drum füllt euch das Schicksal, ihr Zecher, mit



fliessen - den Golde den Becher, und

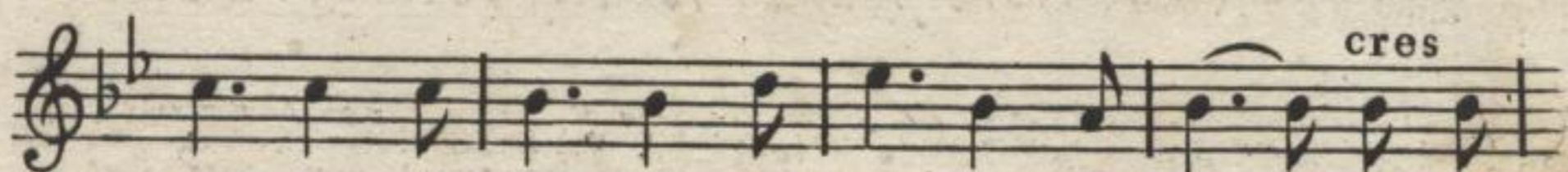


la - - det zum Trinken, zum Trin-ken euch





ein. So lasst euch das Wasser von morgen, die



Gal-le von gestern nicht sorgen und trin-ket den



heu-tigen Wein, trin - ket den heu-ti - gen Wein.

## Zur Nacht.

Adagio.



No. 6.

Gu - te Nacht, al - - len  
Schlummert süß, träumt euch



Müden sey's gebracht! Neigt der Tag sich still zum  
eu-er Pa-ra-dies! Wem die Liebe raubt den



En-de, ru-hen al-le fleiss'gen Hände, bis der  
Frieden, sey ein schöner Traum beschieden, als ob

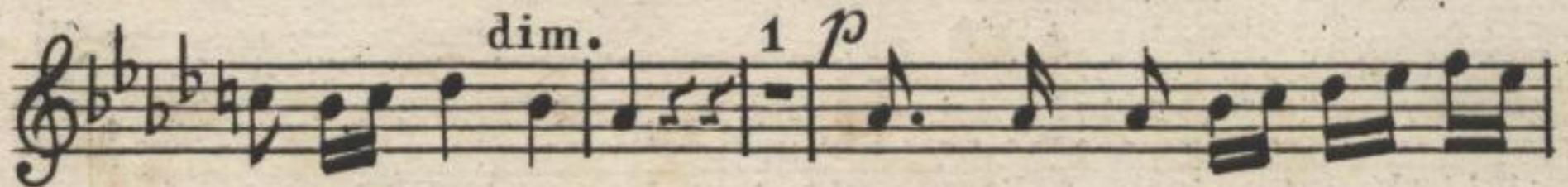


Morgen neu erwacht; gu - te Nacht, gu - te  
Liebchen ihn begrüßt; schlummert süß, schlummert





Nacht! Geht zur Ruh', geht zur Ruh'! schliesst die  
süss! Gu - te Nacht, gu - te Nacht! schlummert,



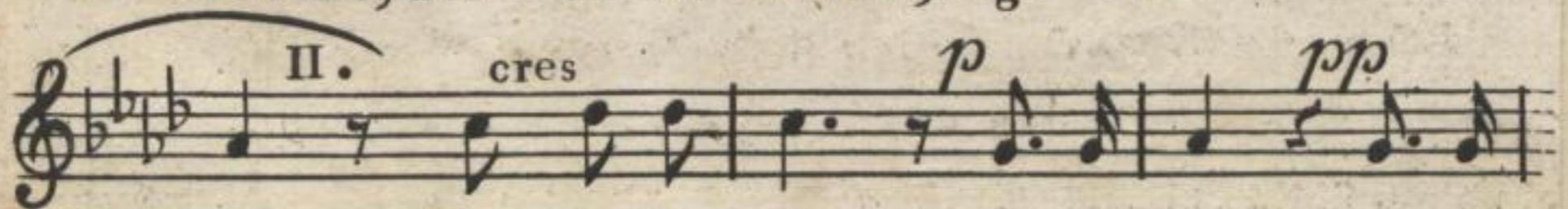
müden Augen zu; stil - ler wird es auf den  
bis der Tag erwacht; schlummert, bis der neue



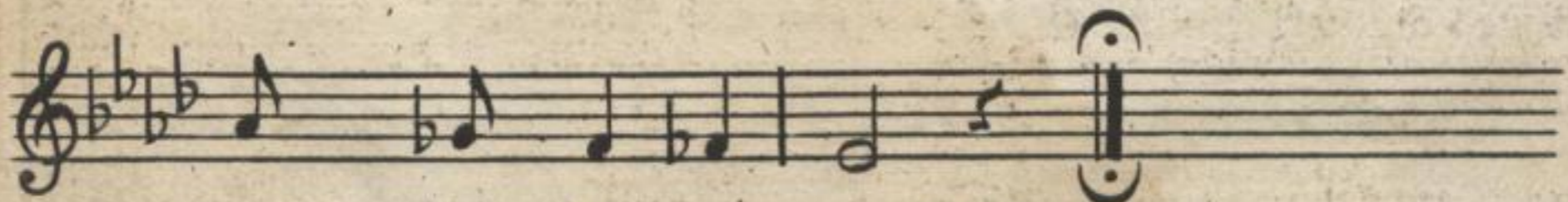
Strassen, schon den Wächter hört man blasen, und die  
Morgen kommt mit seinen neuen Sorgen, oh - ne



Nacht ruft al - len zu: geht zur Ruh'!  
Furcht, der Va - ter wacht, gu - te



Nacht! der Vater wacht, gute Nacht, gute



Nacht, der Va - ter wacht!

Körner.



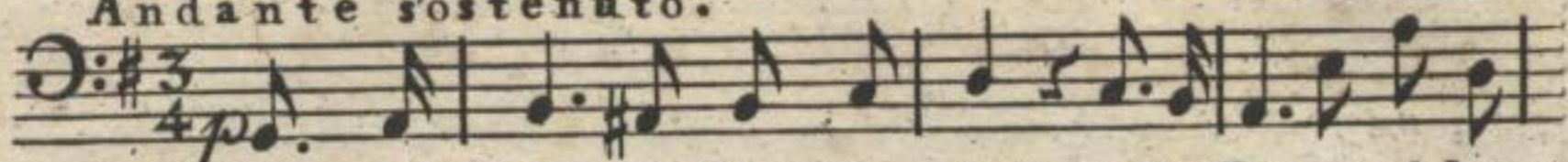
BASSO SECONDO.

1

Hinauf!

Andante sostenuto.

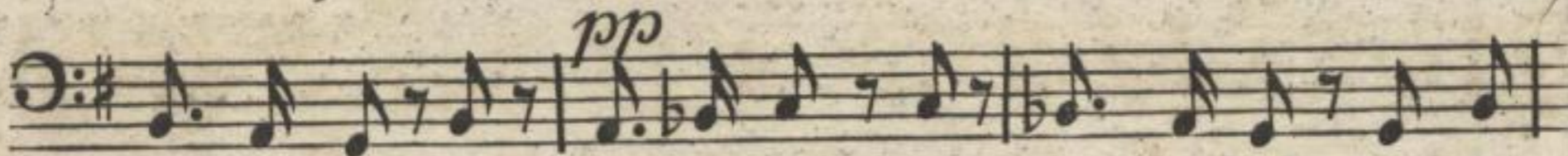
Nº 1.



Wenn die Dorne dich umsticht, alle Rosen sich zer-



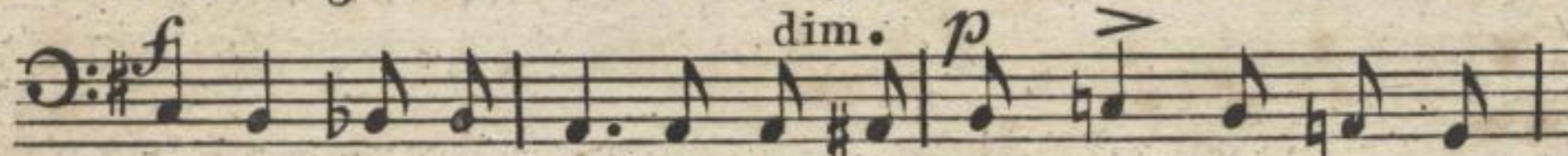
stäuben, Muth, o Herz, und wanke nicht! Lass die Hoffnung



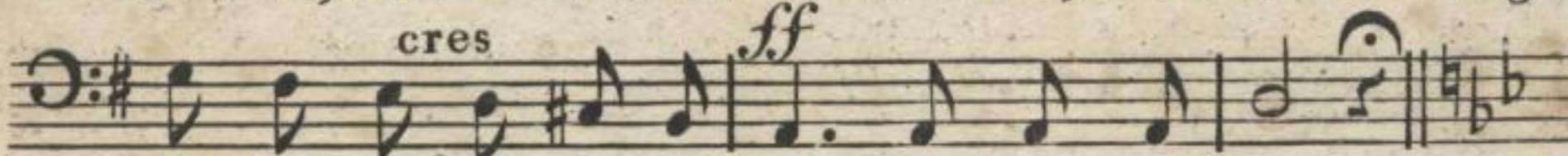
Blüthentreiben, halte sanft den Gram zurück, lass die



Hoffnung Blüthen treiben, zu den Sternen, zu den



Sternen, zu den Sternen heb' den Blick, lass die Hoffnung



Blüthen treiben, zu den Ster - nen heb' den Blick!

Più moto.



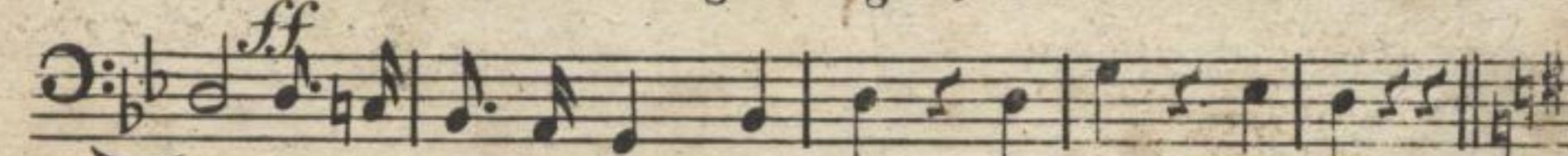
Welch ein Glanz durchstrahlt die Nacht, goldne Friedensbogen



stei - gen, funkelnd blitzt der Krone Pracht!



Tröstend tönt der heil'ge Reigen, welchein Melodienmeer,



wie ermuthigend, wie hehr, wie hehr, wie hehr!

1396

Mus. 1-H-509,2





Tempo I.

Drum, o Herz, den schwachen Muth nur hinauf, hinauf ge-  
 ho-ben, sanft beschwichtigt strömt das Blut, strömt das  
 Blut. Alle Leiden sind zersto-ben, alle Leiden  
 sind zersto-ben, sanft beschwichtigt strömt das Blut, und im  
 stillen Frohgefühl wandelst du zum fernen Ziel, zum fernen  
 Ziel, wandelst du zum fernen Ziel, und im stillen Frohge-  
 fühl wandelst du zum fernen Ziel! Al-le  
 Leiden sind zer-sto-ben, und im stillen Frohge-  
 fühl wandelst du, wandelst du zum fernen Ziel, wandelst  
 du zum fernen Ziel, wandelst du zum fernen Ziel!



BASSO SECONDO.

3

Rastlose Liebe.

Allegretto.

*g*  
Nº 2.

*mf* Dem Schnee, dem Regen, dem Wind entgegen, im

Dampf der Klüfte, durch Nebel-düfte, immer

zu! immer zu! ohne Rast und Ruh! immer zu, ohne

Rast und Ruh'. Lieber durch Lei-den möcht'ich mich

schlagen, als so viel Freuden des Le-bens er-

tra-gen, lie-ber durch Lei-den möcht'ich mich

schlagen, als so viel Freuden des Le-bens er-

tra-gen; al-le das Nei-gen von Herzen 211

Her-zen, ach! wie so ei-gen schaf-fet das

Schmerzen; lie-ber durch Lei-den möcht'ich mich



schlagen, als so viel Freuden des Le-bens er,  
 tra-gen; al-le das Nei-gen von Herzen zu  
 Herzen, ach! wie so ei-gen schaf-fet das  
 Schmerzen, ach! wie so ei-gen schaffet das Schmer-  
 zen. Wie soll ich fliehen? wie soll ich fliehen?  
 Alles, al-les ver-ge - - - *p* bens!  
 Krone des Le-bens, Krone des Le-bens,  
 Glück ohne Ruh'— Liebe bist du! Glück ohne  
 Ruh'— Liebe bist du— Lie - - be bist  
 du! Glück oh-ne Ruh'—!



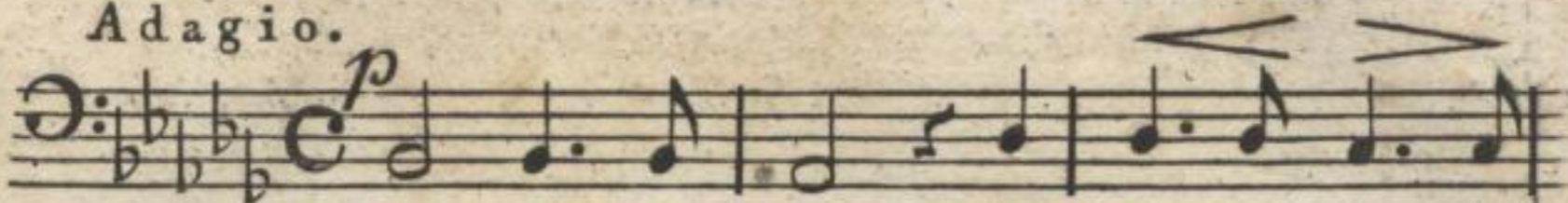
BASSO SECONDO.

5

9

Adagio.

Nº 3.



1. Kennt ihr das Land? wo je-de Klage
2. Kennt ihr das Land? wo rein'res Sonnen-
3. Kennt ihr das Land? von keiner Nacht er-



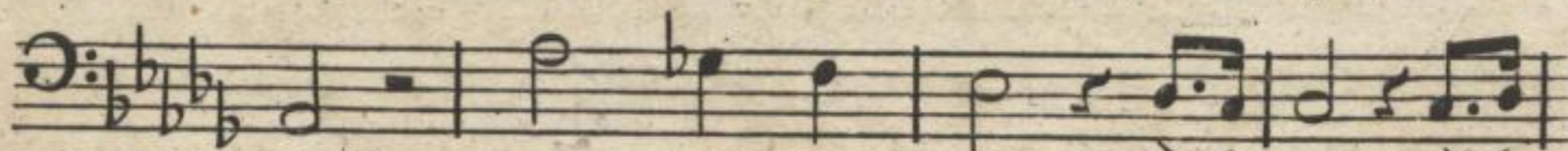
1. schweigt, wo Geist an Geist und Herz an Herz sich
2. licht mit mil-dem Strahl die Ro-sendämm'ung
3. eilt, wo ew' ges. Licht an Zukunftsbergen



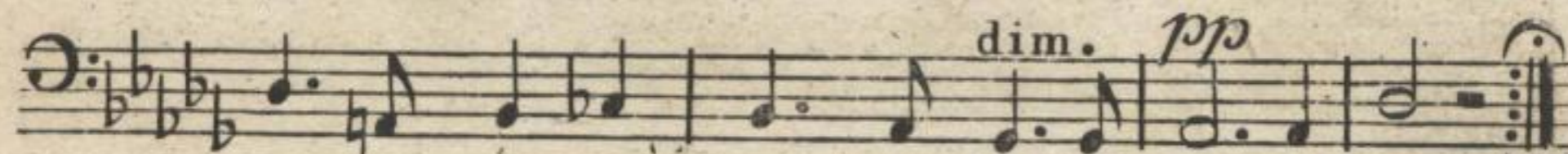
1. neigt, wo Lie-be froh und Treu-e si-cher
2. bricht, wo e-wig jung ein hol-des Liebes-
3. weilt, wo Glanz in Glanz und Wonn' in Wonne



1. wohnt, der Un-schuld Kampf die Palmenkro-ne
2. bild, die Wahrheit sich aus stiller Fluth ent-
3. fließt, auf je-der Au' der Hoffnung Blüthe



1. lohnt. Kennt ihr dies Land? Da-hin! da-
2. hüllt. Kennt ihr dies Land? Da-hin! da-
3. spriesst. Kennt ihr dies Land? Da-hin! da-



1. hin soll eu-er Geist auf Aetherflügeln ziehn!
2. hin soll Wohllaut euch das müde Herz entziehn!
3. hin sollt ihr dereinst auf Engelsflügeln fliehn!

Fr. Brün.



## Frühlingsorakel.

Andante con moto.

No. 4.



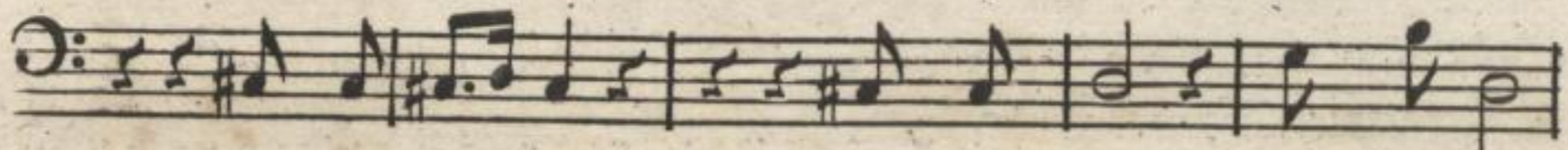
Du prophet'scher Vogel du, Blüthensänger,



o! Coucou! Bitten eines jungen Paares, in der



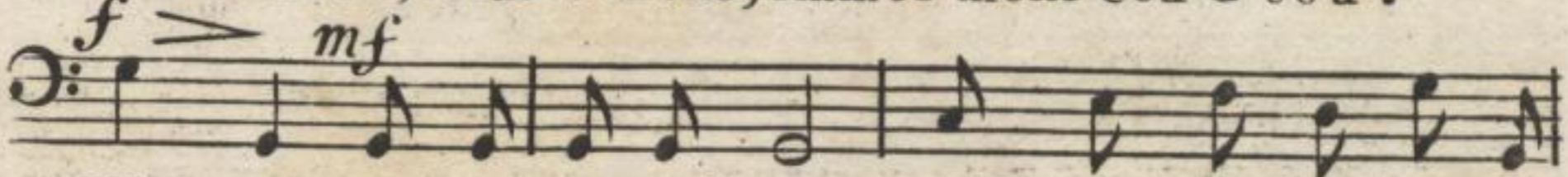
schönsten Zeit des Jahres, höre, liebster Vogel du,



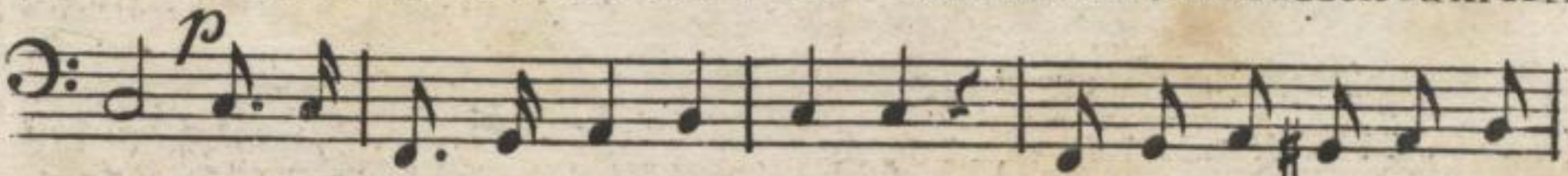
kann es hoffen; ruf ihm zu: dein Coucou,



dein Coucou, immer mehr, immer mehr Cou - cou.



Hörst du! ein verliebtes Paar sehnt sich herzlich zum Al-



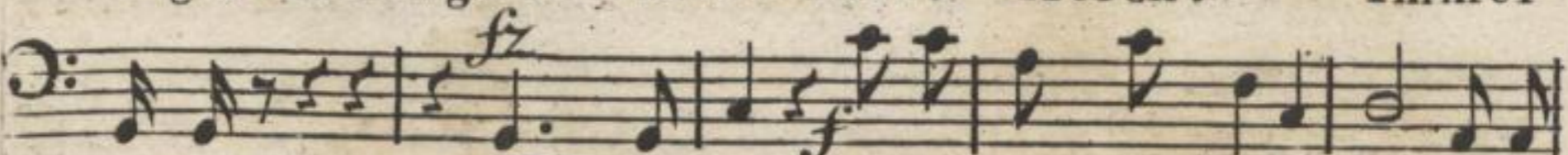
tar; und es ist bei seiner Jugend, voller Treue, voller



Tugend. Ist die Stunde denn noch nicht voll? Sa-



ge, wie lange es warten soll? Horch! Immer

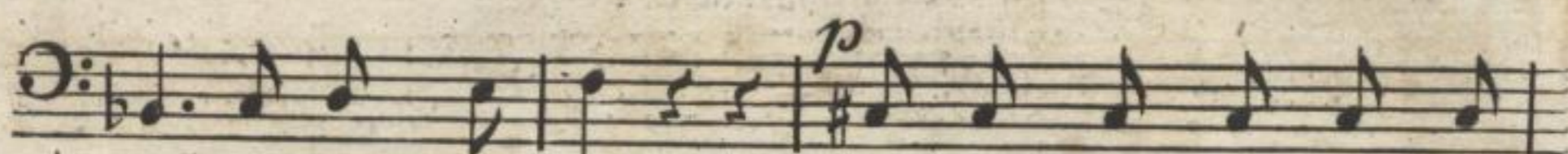


stille! Nichts hinzu. Ist es doch nicht ihre Schuld, nur zwei

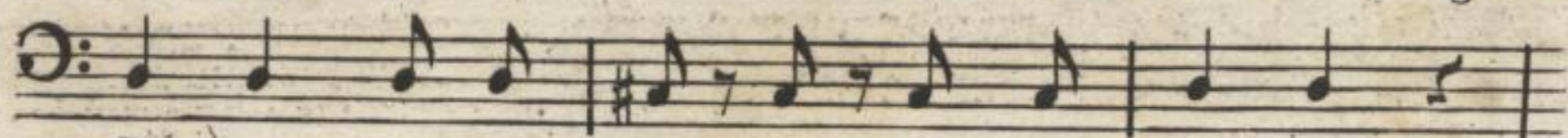


BASSO SECONDO.

7



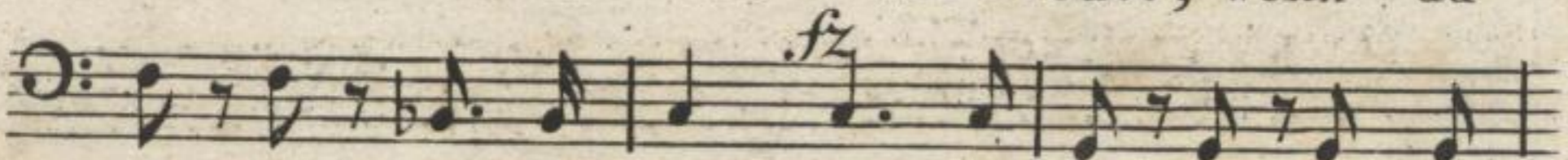
Jahre noch Geduld! A - ber, wenn sie sich ge -



nommen, werden Pa - pa pa - pas kommen?



Wis - se dass du sie er - freust, wenn du



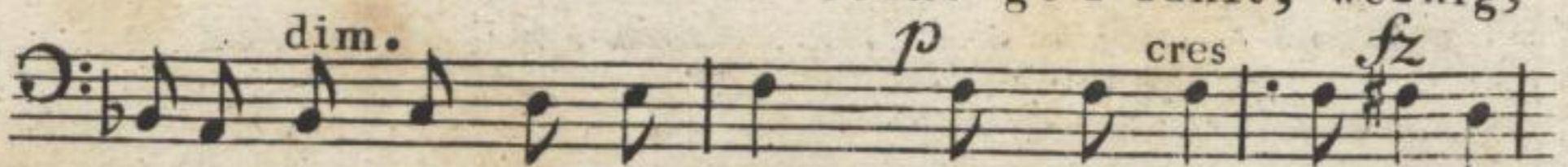
vie - le prophezeihst, wenn du vie - le pro - phe -



zeihst! Eins, zwei, immer weiter!



Haben wir wohl recht ge - zählt, we - nig,



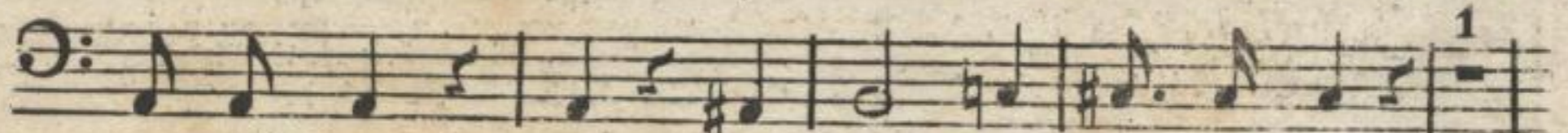
wenig am Halbdutzend fehlt. Wenn wir gu - te Worte



geben, sagst du wohl wie lange sie le - ben? Freilich,



freilich, wir ge - ste - hen dir's, gern zum längsten



trieben sie's, gern zum längsten trieben sie's!





Le-ben ist ein grosses Fest, wenn sich's nicht be-



rechnen lässt, wenn sich's nicht berechnen lässt! Sind sie



nun zusammen blieben; bleibt denn auch das treue



Lieben? Könnte das zu En-de gehn, wä-



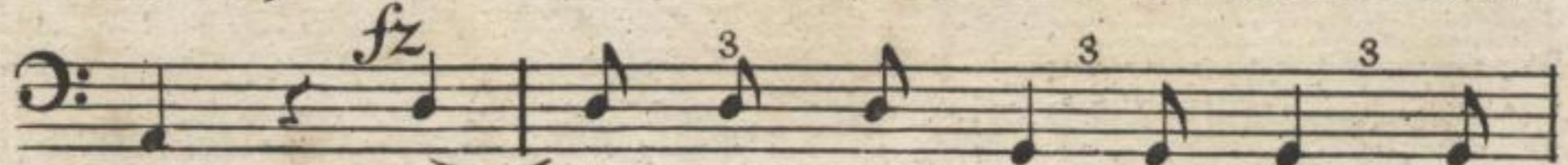
-re doch alles nicht mehr schön, könnte das zu En-de



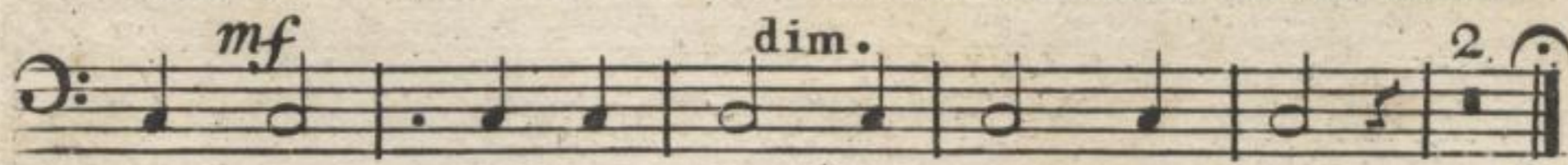
gehn, wä - - - re doch al - les nicht mehr



schön, wä - - - re doch al - les nicht mehr



schön, wä - - - re doch al - les nicht mehr



schön, wä - - - re doch al - les nicht mehr schön.



BASSO SECONDO.  
Trinklied.

9

11

Allegretto.

1

No. 5.

*f* Hört! Hört! Brü - der, hört!

Die Zeit ist ein Becher, drein giesset das

Schicksal dem Zecher bald Galle, bald Wasser, bald

Wein, bald Gal - le, bald Wasser, bald Wein. Was

ge - stern als Wein uns erfreu - te, ver - wandelt in

Wasser sich heute, und mor - gen kann Gal - le drinn

seyn, kann Gal - le drinn seyn. Doch weisere Zecher

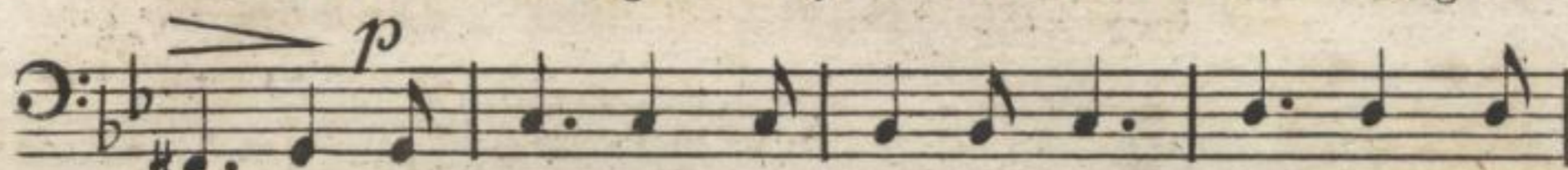
verste - hen mit Klugheit zu trinken und

se - hen zu - vor in den Be - cher hin - ein.





Und blinket es gülden, so trinken sie hastigen



Zuges und dünken sich heute nur durstig zu



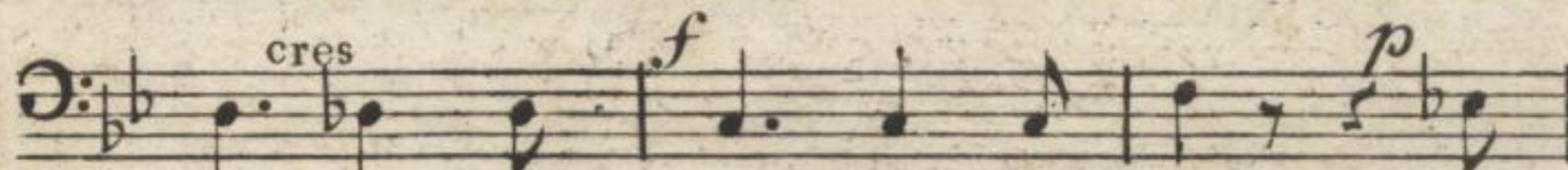
seyn, und dünken sich heute nur durstig zu seyn.



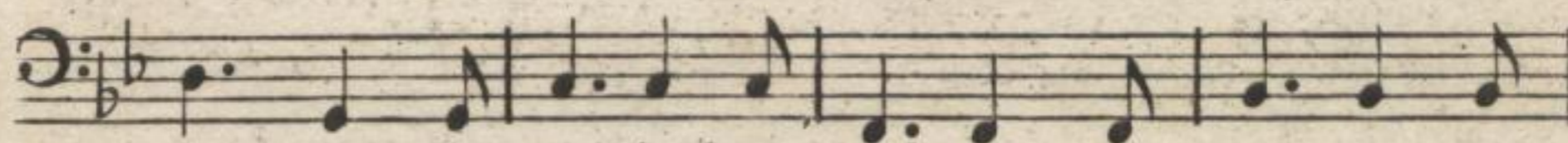
Drum füllt euch das Schicksal, ihr Zecher, mit



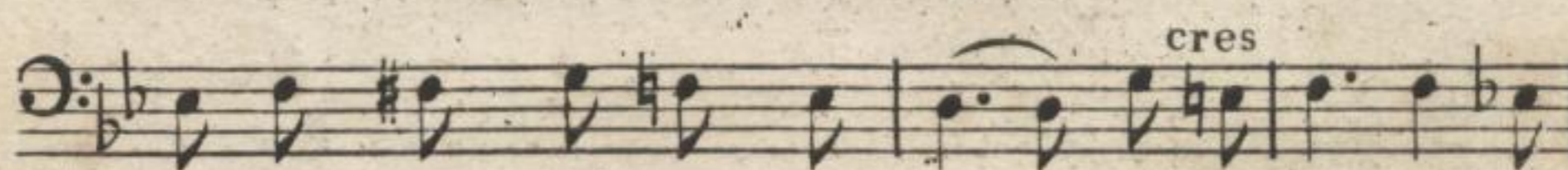
fließenden Golde den Becher und la - det zum



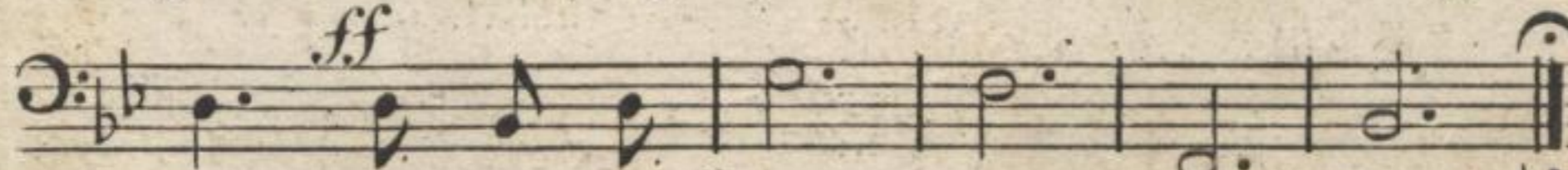
Trin - ken, zum Trin - ken euch ein; So



lasst euch das Wasser von morgen, die Gal - le von



gestern nicht sorgen, und trin - ket den heutigen



Wein, trinket den heu - - ti - - gen Wein!



12

BASSO SECONDO.

Zur Nacht.

Allegro.

dim.

Nº. 6.

Gu - te Nacht, al - len Müdensey's ge - Schlummert süß, träumt euch euer Para -

bracht! Neigt der Tag sich still zu Ende, dies! Wem die Lie - be raubt den Frieden,

ru - hen al - le fleiss'gen Hände, bis der Morgen neu er - sey ein schöner Traum beschieden, als ob Liebchen ihn be -

wacht; gu - te Nacht, gu - te Nacht. Geht zur grüsst; schlummert süß, schlummert süß. Gu - te

Ruh', geht zur Ruh', schliesst die müden Augen zu; stil - Nacht, gu - te Nacht, schlummert bis der Tag erwacht; schlum -

- ler wird es auf den Strassen, schon den Wächter hört man - mert bis der neue Morgen, kömmt mit seinen neuen

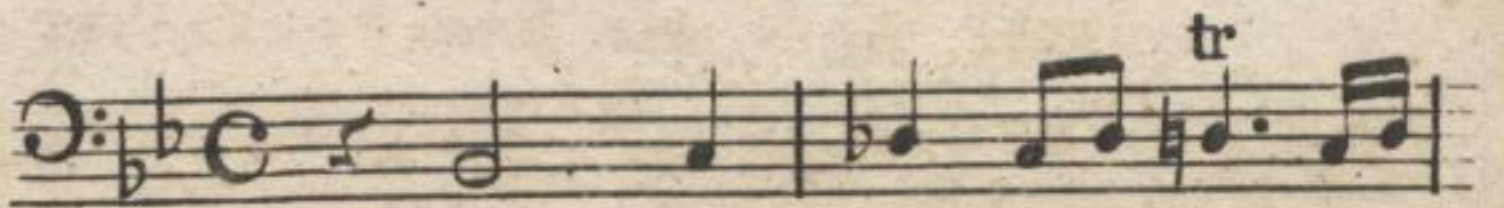
blasen, und die Nacht ruft allen zu: geht zur Ruh! geht zur Sorgen, ohne Furcht der Vater wacht! gute Nacht, gute

Ruh! Nacht. gute Nacht, gute Nacht!

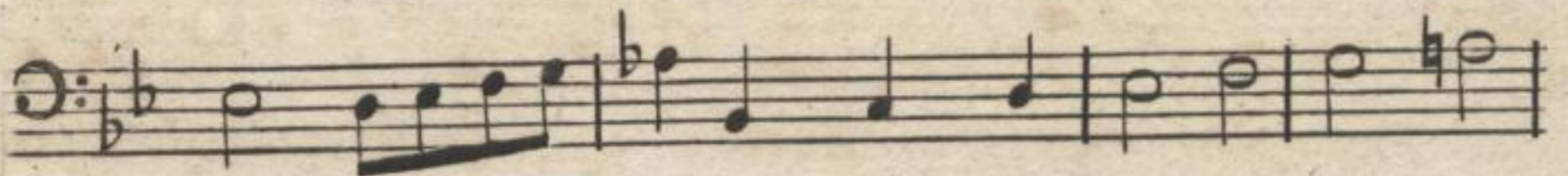


Räthselkanon für 2 Bass- und  
2 Tenor-Stimmen.

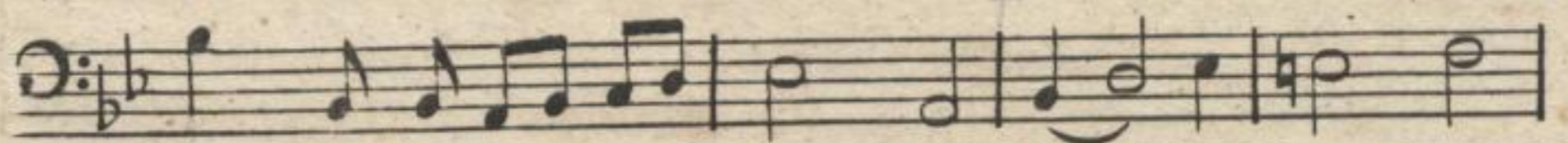
Allegro.



Willst du immer weiter



schwei - - - fen! sieh', das Gute liegt so



nah; lerne nur' das Glück er-grei-fen, denn das



Glück ist im - - - mer da!